

Anm.: B, das wesentliche Abweichungen zeigt, ist wohl niemals ausgefertigt worden. Daß der im Cop. enthaltene Text als der richtigere anzusehen ist, ergibt sich aus dem entsprechenden Revers der Herzöge Rudolf und Albrecht dat. Wittenberg 1419 Jan. 18, der im nächsten Bande mitzuteilen ist. Es scheint indessen eine Vordatierung vorzuliegen, da Landgraf Friedrich noch 1418 Mai 11 (quarta feria proxima ante festum penthecostes) zu Dresden dem Hans und Hermann von Polenczk und Voyleczsch von Torgau einen Gesamtlehnbrief über Schloß und Dorf Mückenberg mit den Dörfern Bockwitz (Bugkenwicz), Naundorf (Nuwendorff), Klein-Leipisch (Lubicz), Grünwalde (Grünenwalde), Zschipkau (Sczibekaw), Särchen (das Serchin) und allem Zubehör, wie es vorher er Hans von Waldaw besessen, und der Gemahlin des Hans von Polenczk, Margarethe, einen Leibgedingsbrief darüber ausstellt (Vormünder: er Sczenyke von Donyu und Nigkel Karas), in denen von der Verpfändung nicht die Rede ist. Zeugen: Fridericus de Wangeheim, Theodericus de Wiczleiben milites, Thilo de Sebech, Heinricus de Lichtenhain magister curie conthoralis nostre, Vrbanus de Cruthusen noster notarius superior. Gleichzeit. Abschriften Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 193.

Wir Friderich der iunger von gotis gnaden lantgrave in Doringen unde marggrave zcu Miessen bekennen — vor uns unde unser erben —: als dii gestrengen^{a)} Hans 15 unde Herman^{b)} von Polenczk unde^{c)} Voilczsch von Thorgaw unser lieben getruwen^{c)} ire^{d)} sloz Mugkenberg, daz^{e)} von uns zcu lehin gehit^{e)}, vorsaczt habin^{f)} vor nundehalb^{g)} 20 hundert unde drieißig^{g)} schog Beheymischer grosschin den hochgebornen fursten^{h)} hern Rudolffe unde hern Albrechte zcu Sachsen unde Luneborg herczogen, das daz mid unserm willen, gunst unde wissen geschehen ist. Unde were, ab diiⁱ⁾ egnanten Hans 25 unde Herman von Polenczk unde Voyleczsch von Thorgaw ader ire^{j)} erbin das egnante sloz Mugkenberg nicht wider gelosen kunden nach enwulden^{k)}, so sullin wir unde unsere erbin dii losunge daran habin unde dii obgnanten fursten sullen uns der losunge daran gunnen. Machte sichs^{l)} aber, das wir unde unsere erbin daz sloz vor dy egnante sumen geldis nicht enlosten, wann uns dii obgnanten fursten das eyne vierteil iaris zcu vor wissin 30 lassen, so mogen dii egnanten fursten das sloz vorsecczen eynem andern, der sich gein uns vorschribit, das wir dii losunge daran habin sullen, ußgeslossen fursten, geistlichen luten unde steten, den^{m)} sie das nicht furder vorsecczen sullen. Unde weme dann dii vorgnanten fursten das megnante sloz Mugkenberg also vorsecczen wurden, so sullen unde wullen wir ader unser, deme ader den sii das sloz vorsaczt hetten, eynen solichen 30 brieff gebin, als dießer selbe brieff ußwieset, ane geverde^{m)}. Und habin des zcu bekenthe- niße unser ingesigel mid gutem willen an dießenⁿ⁾ brieff lassin hengen. Datum^{o)} quinta feria post iubilare anno xviii^{o)}.

518.

Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. bekunden, daß sie Konrad von Weinsberg gebeten 35 haben, bei König Sigismund für sie die Gesamtbelehnung mit den Reichslehen zu erwirken, und verpflichten sich zur Ausstellung der Huldigungsbriefe und zur Leistung der üblichen Gebühren.

Freiberg, 1418 Apr. 27.

517. a) dii gestrengen fehlt B. b) unde Herman desgl. c) unde — getruwen desgl. d) sin B. e) daz — gehit 40 fehlt B. f) had B. g) nundehalb — drieißig A. achtehalb hundert B. k) unde herren Zusatz B. i) dii — ire A. der egnante Hannus von Polenczk adir syne B. k) nach enwulden fehlt B. l) sich A. m) den — geverde fehlt B. n) offen Zusatz B. o) Datum — xviii^{o)} A. Gegeben nach gotes gebort virczen hundert iar unde darnach in dem achczenden iare am donrstage nach iubilare B.